

Mehr als nur ein Dach über dem Kopf – Obdachlose Menschen

Auf dem Weg mit der U-Bahn in den Münchner Norden führt die Strecke an der Allianz Arena vorbei. An Spieltagen ist die Bahn voll und viele Menschen trinken ihr Bier in der Bahn. Bei der Ankunft an der Arena werden die Flaschen abgestellt und von den vielen Flaschensammlern* innen, die sich den Bahnsteig aufgeteilt haben, eingesammelt. Sie werden nicht ins Stadion gehen – aber sie leben auch von diesem Sportbetrieb. Leben? Was ist denn damit gemeint? Haben diese Menschen ein Zuhause? Kehren sie nach getaner Arbeit dort-hin zurück? Oder wird es nur wieder eine Nacht in einer Unterkunft sein? Schnell sprechen wir vom Recht auf den eigenen Wohnraum, was für uns selbstverständlich erscheint. Wir können es uns nicht vorstellen wie es sich anfühlt keine Wohnungstür hinter sich zu schließen und sicher zu sein. Ein Gefühl, das Frauen in der Obdachlosigkeit nicht kennen. Eigentlich können wir doch gar nicht anders als zu helfen: „Was ihr den geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan!“. (vgl. Mt. 25,40)

✂ *Herr Jesus Christus, du kennst alles Leid und alle Trauer in unserem Leben. Manchmal scheint kein Licht am Ende des Tunnels zu leuchten. Schicke du uns deinen Geist der Stärke und der Zuversicht, damit wir auch in den dunklen Stunden unseres Lebens nicht die Zuversicht verlieren.*